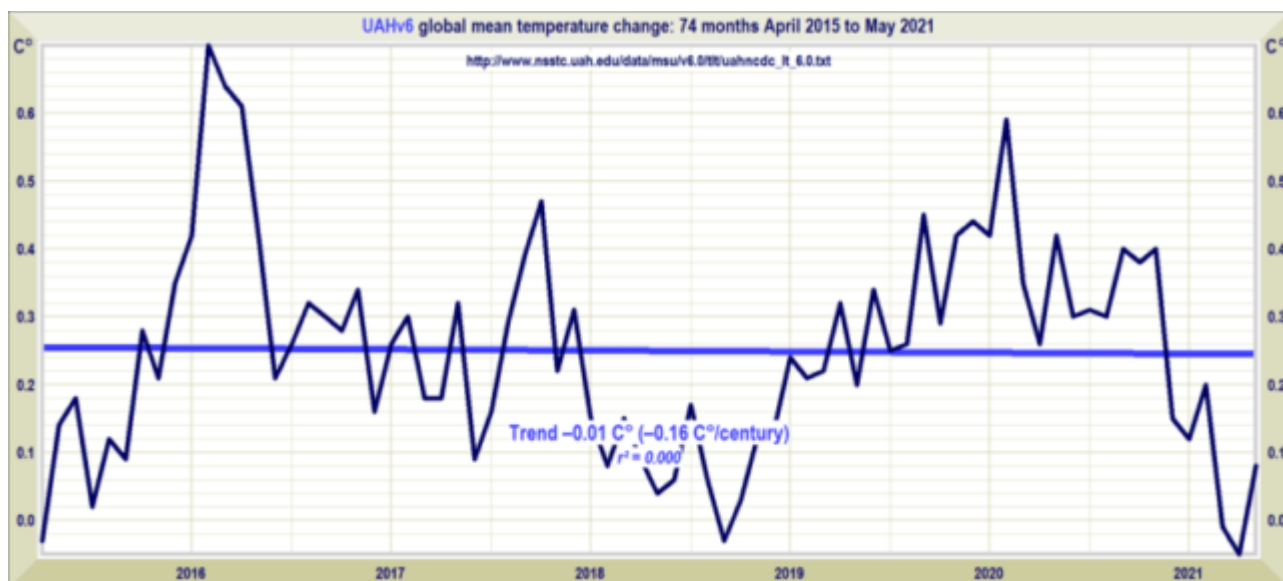
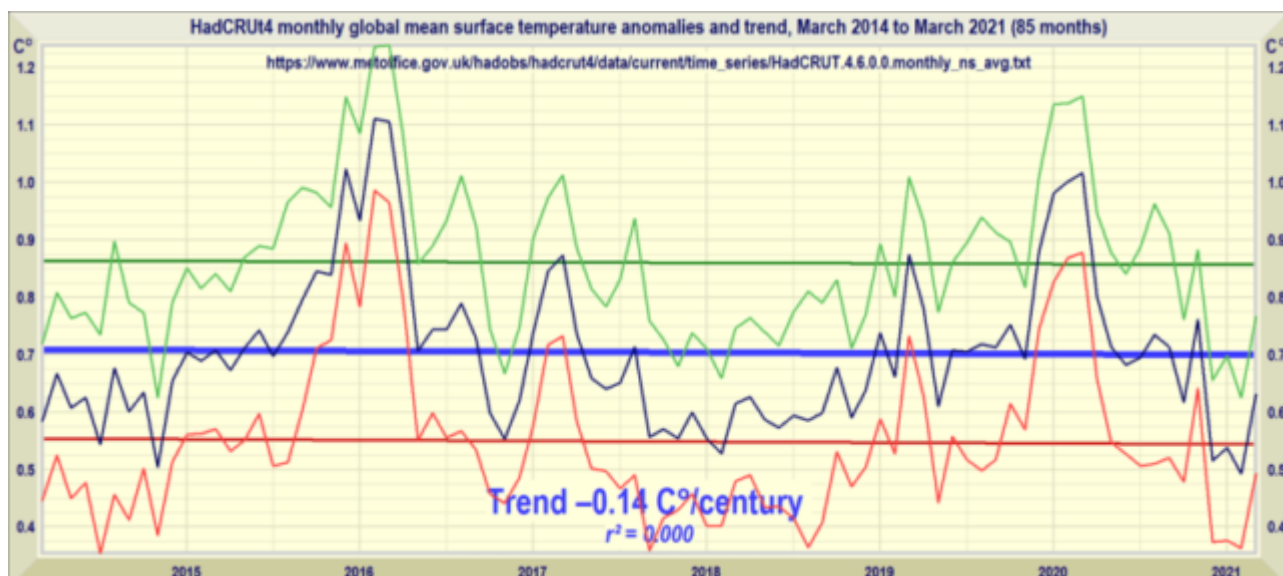


Der „Neue Stillstand“ verlängert sich um weitere 2 Monate auf nunmehr 6 Jahre 2 Monate



HadCRUT4 hat nach einigem Hin und Her seinen monatlichen Datensatz mit drei Monaten neuer Daten aktualisiert, was uns bis März 2021 bringt. Der neue Stillstand in den HadCRUT4-Daten hat sich auf 7 Jahre und 1 Monat verlängert:



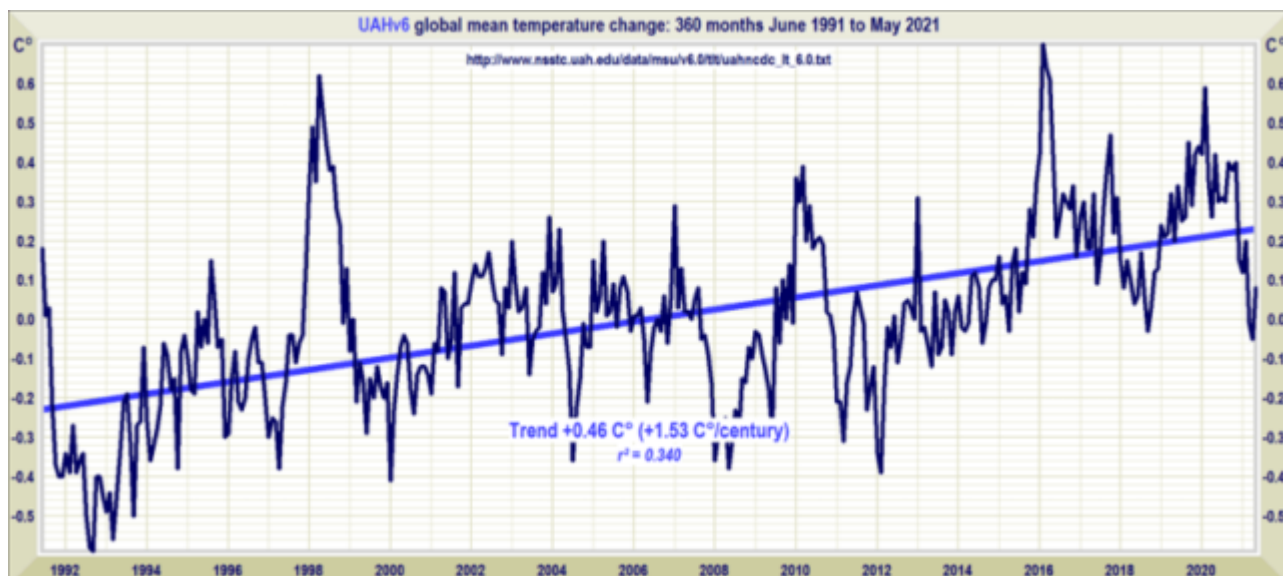
Wie haben sich nun also die Daten der realen Welt im Vergleich zu den Prophezeiungen der Modelle gemacht, wie sie vom IPCC (1990) verbreitet worden waren? Die IPCC-Prophezeiung sah so aus:

ESTIMATES FOR CHANGES BY 2030

(IPCC Business-as-Usual scenario; changes from **pre-industrial**)

The numbers given below are based on high resolution models, scaled to be consistent with our best estimate of global mean warming of 1.8°C by 2030. For values consistent with other estimates of global temperature rise, the numbers below should be reduced by 30% for the low estimate or increased by 50% for the high estimate. Precipitation estimates are also scaled in a similar way.

Da die Vorhersage des IPCC von 1,8 C° anthropogener Erwärmung mit der vorindustriellen Temperatur verglichen wird, muss man die HadCRUT4-Erwärmung von 0,54 C° von 1850 bis April 1991 abziehen. Die Vorhersage des IPCC belief sich also auf 1,26 C° bis 2030. UAH zeigt jedoch nur 0,46 C° in 30 Jahren, was etwa 0,61 C° bis 2030 entspricht, wovon 70%, also nur 0,43 C°, anthropogen sind (Wu et al. 2019):



Daher hat sich die Vorhersage des IPCC aus dem Jahr 1990, auf der die Angst vor der globalen Erwärmung beruhte – die von Professor Lindzen in einem ausgezeichneten Vortrag vor kurzem zu Recht als „absurd“ bezeichnet wurde – als eine fast dreifache Übertreibung im Vergleich zur nüchternen Realität erwiesen.

Hier ist der Grund dafür. Die heutige globale mittlere Oberflächentemperatur beträgt 288,6 K, bestehend aus 255,2 K Emissionstemperatur und 33,4 K Treibhauseffekt. Die 33,4 K setzen sich zusammen aus 7,2 K direkter Erwärmung durch natürliche (6,2 K) und anthropogene (1 K) Treibhausgase und 26,2 K Rückkopplungseffekt. Von diesen 26,2 K sind 25,5 K Rückkopplungsreaktion auf die Emissionstemperatur und 0,7 K auf die direkte Erwärmung durch Treibhausgase. Von diesen 0,7 K sind 0,6 K Rückkopplungsreaktion auf natürlich vorkommende und 0,1 K auf anthropogene Treibhausgase.

Der heutige *System-Gain-Faktor*, das Verhältnis der Gleichgewichtstemperatur nach der Rückkopplung zur Referenztemperatur vor der Rückkopplung, beträgt

also $288,6 / (255,2 + 7,2)$, also 1,1. Die Referenzsensitivität gegenüber verdoppeltem CO_2 ist das Produkt aus dem $3,52 \text{ W/m}^2$ verdoppelten CO_2 -Antrieb (Zelinka et al. 2020) und dem Planck-Parameter $0,3 \text{ K/Wm}^2$: also 1,05 K. Die Gleichgewichts-Sensitivität gegenüber verdoppeltem CO_2 , das Produkt aus 1,05 K und dem *System-Gain-Faktor* 1,1, beträgt also etwa 1,15 K – das entspricht in etwa der anthropogenen globalen Erwärmung, die wir über das gesamte 21. Jahrhundert erwarten können.

Folglich ist die mittlere mittlere Vorhersage von 3,9 K in den Modellen der neuesten Generation (CMIP6) (Zelinka et al. 2020) eine mehr als dreifache Übertreibung, die auf der Vorstellung der Klimaforscher beruht, dass es keine Rückkopplung auf die Emissionstemperatur gibt. Ihr Systemverstärkungsfaktor $26,2 / 6,2$, also 4,2, übersteigt den realen Wert von 1,1 fast um das Vierfache.

Kommt schon, Leute! Wann merkt ihr endlich, dass die Sonne scheint? Es ist die Sonne, die für fast alle Rückkopplungsreaktionen im heutigen Klima verantwortlich ist. Referenz- und Gleichgewichts-Sensitivität sind ungefähr gleich, und man kann die Rückkopplungsreaktion bei der Ableitung der Gleichgewichts-Sensitivität ohne signifikanten Fehler ganz vernachlässigen. Referenzsensitivitäten sind alles, was man braucht. Und damit ist der Klimanotstand beendet.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2021/06/02/the-new-pause-lengthens-by-another-2-months-to-6-years-2-months/>

Übersetzt von [Chris Frey](#) EIKE